

Sperrfrist: 27. Oktober 2011, 14.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissen-
schaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei
der Eröffnung des neuen Eingangsbereichs für das
Verkehrszentrum des Deutschen Museums am
27. Oktober 2011 in München**

- Der **Eingang eines Museums** erfüllt nicht nur die Funktion, Menschen in ein Gebäude und wieder nach draußen zu lassen.
- Der Eingang eines Museums muss **werben**. Er muss **neugierig machen** auf die **Schätze**, die drinnen zu entdecken sind.
- Das wussten schon die Gründer-Väter des **Deutschen Museums** – und haben die **Eingangshalle** auf der Museums-Insel entsprechend **repräsentativ** gestaltet.
- Ich **freue** mich, dass das **Verkehrszentrum** auf der Theresienhöhe heute ein **echtes Entree** erhält.

*Gedanken zum
Einstieg*

- Anrede -

Die **Gründung des Deutschen Museums** zu Beginn des 20. Jahrhunderts war ein **wahrer Kraftakt**. Zwischen der **Grundsteinlegung** und der **Einweihung** des Museumsbaus auf der ehemaligen Kohlen-Insel lagen **beinahe zwanzig Jahre**.

Angemessener
Eingangsbereich

Ganz so lange hat es nicht gedauert, bis das Verkehrszentrum auf der Theresienwiese einen **angemessenen Eingangsbereich** erhalten hat. Doch es ist schon einige Zeit vergangen seit

- der **Eröffnung** der **Halle 3** im Jahr 2003
- und der **Fertigstellung** der beiden **anderen Hallen** im Jahr 2006.

Der **historische Ost-Anbau** an dieser Stelle musste wegen **Baufälligkeit** fast vollständig abgebrochen werden. Seine alten **Pfahl-Gründungen** waren in desolatem Zustand. Der **Winter** vor zwei Jahren war für Rohbau-

Arbeiten ungünstig hart. Und schließlich kam noch eine **Firmen-Insolvenz** hinzu.

Das alles ist aber **vergessen**, wenn wir gleich in den neuen, **licht-durchfluteten Eingangsbereich** einziehen werden.

Zeitgemäßer
Neubau

Dem Deutschen Museum ist ein Bau gelungen, der **zu unserer Zeit passt** –

- mit seiner offenen Glas-Fassade
- genauso wie mit seinem Wärmeschutz.

Gleichzeitig fügt er sich hervorragend in das **historische Ensemble** ein. Wie schon bei den drei alten Messe-Hallen hat auch hier das **Bayerische Landesamt für Denkmalpflege** den Wiederaufbau konstruktiv begleitet.

Mit dem Eingangsbereich wurden gleichzeitig

Optischer und
funktionaler Gewinn

- neue **Büros** und **Personal-Räume** geschaffen,
- ein sogenanntes „**Einführungs-Podest**“ als zentraler Orientierungs-Ort errichtet

- und die **Außenanlagen** fertig-gestellt.

Das alles ist ein **echter Gewinn** für das Museum auf der Theresienhöhe –

- **optisch**
- und **funktional**.

Der Neubau ist aber noch **weit mehr** – nämlich ein **sichtbarer Beleg** dafür, dass die umfassende **Modernisierung des Deutschen Museums** an Fahrt aufnimmt.

Zukunftsinitiative
Deutsches Museum

- Frau Bundesministerin **Schavan**,
- Herr Generaldirektor **Heckl**
- und **ich**

haben im Juni die **Verwaltungs-Vereinbarung** zur **Zukunftsinitiative** unterschrieben. Damit haben wir das **größte zusammenhängende Bauprojekt** des Deutschen Museums seit seiner Errichtung auf den Weg gebracht.

Ein **erster Meilenstein** ist nun der **neue Eingangsbereich** für das Verkehrs-Zentrum.

Er zeigt: **Bayern** betreibt **mit Nachdruck** die Erneuerung des Deutschen Museums.

Man ist bereits einen **wichtigen Schritt** in diese Richtung gegangen, als man die **Landes-Verkehrs-Sammlung** von der Museums-Insel **hierher verlagert** hat. Denn dadurch wurden in der früheren Eisenbahn-Halle **Flächen frei**. Sie können genutzt werden, um **neue Bereiche** wie die **Nano-Technologie** zu präsentieren. Umgekehrt war nun endlich genug Platz, um das **Thema Verkehr**

Verlagerung der Landes-Verkehrs-Sammlung

- **neu zu betrachten**
- und durch **Zukunfts-Fragen** zu erweitern.

So fügen sich für die Besucherinnen und Besucher auf der Theresienhöhe die einzelnen Fahrzeuge zu einer **Geschichte der Mobilität** zusammen.

Verehrte Frau Staatssekretärin!

Ich **bedanke** mich stellvertretend bei Ihnen sehr herzlich dafür, dass sich der **Bund** mit

Dank

uns zusammen für die **Zukunftsinitiative** des Deutschen Museums engagiert. Dabei wird **etwas sehr Schönes** entstehen. Das kann man schon am neuen **Eingangsreich** des Verkehrszentrums ablesen, dessen Gesamt-Kosten von etwa **neun Millionen Euro** Bund und Freistaat gemeinsam schultern.

Ich **danke** auch

- den Mitgliedern des **Freundeskreises**
- und allen **Förderern** des Deutschen Museums.

Gerade in Zeiten **knapper öffentlicher Kassen** ist es besonders wichtig für ein Museum, **starke Partner** zu haben, die es treu und großzügig unterstützen –

- **finanziell,**
- aber auch **ideell.**

Deshalb bedanke ich mich auch sehr herzlich bei der **Technischen Universität München.**

Sie

- bereichert regelmäßig die Ausstellung mit **Vorträgen**
- und liefert so den Besucherinnen und Besucher **aktuelle Forschungs-Ergebnisse** aus erster Hand.

- Anrede -

Beim Thema Verkehr spielt immer die **Geschwindigkeit** eine große Rolle. Egal, ob wir mit dem Flugzeug, dem Zug oder dem Auto unterwegs sind – es gilt: **Je schneller, desto besser**. Das lässt sich anhand von vielen **Exponaten** im Verkehrszentrum eindrucksvoll nachvollziehen.

Schluss

Umso **erstaunlicher** ist: Bevor wir das Museum betreten, begrüßt uns die überlebens-große Skulptur einer **Schnecke**.

Werden wir hier **ermahnt**

- runter vom Gas zu gehen
- und mehr nach dem Motto zu leben:
„Der Weg ist das Ziel“?

Eines weiß ich sicher: Sie soll kein Zeichen dafür sein, dass die Modernisierung des Deutschen Museums im **Schnecken-Tempo** vorangeht.

Eher schon soll sie zeigen, dass wir den Weg der **Zukunfts-Initiative beharrlich** weitergehen. Wir haben den **langen Atem**, den so ein Mega-Projekt erfordert. Denn das Deutsche Museum ist jede Hartnäckigkeit wert!